F

Fluorophor

T. Arndt

Bioscientia Institut für Medizinische Diagnostik GmbH,
Ingelheim, Deutschland

Synonym(e) [Fluoreszenzträger](#)

Englischer Begriff fluorophor

Definition Molekülgruppe, die einem Molekül die Fähigkeit zur Fluoreszenz verleiht.

Beschreibung Es handelt sich meist um Verbindungen mit ausgedehnten aromatischen Systemen. Im klinisch-chemischen Labor werden bei einigen Analyseverfahren nicht oder nur schwach fluoreszierende Analyte durch chemische Um-

setzung mit Fluorophoren zu stärker fluoreszierenden Substanzen derivatisiert und damit der quantitativen Analyse mithilfe eines Fluoreszenzdetektors zugänglich gemacht. Ein Beispiel hierfür ist die Umsetzung der ► [Katecholamine](#) (Adrenalin, Noradrenalin und Dopamin) mit *o*-Phtalaldehyd oder Trihydroxyindol zu ihren entsprechenden Derivaten.

Ein weiteres Einsatzgebiet von Fluorophoren bzw. fluoreszierenden Substanzen sind immunfluorimetrische Untersuchungen zur Darstellung bestimmter Zellstrukturen oder von Antikörpern in Blut- oder Gewebeproben (s. z. B. Stichwörter zu Autoimmunantikörpern).

Literatur

Falbe J, Regitz M (Hrsg) (1996) Römpp Chemie Lexikon, 10. Aufl.
Georg Thieme Verlag, Stuttgart/New York